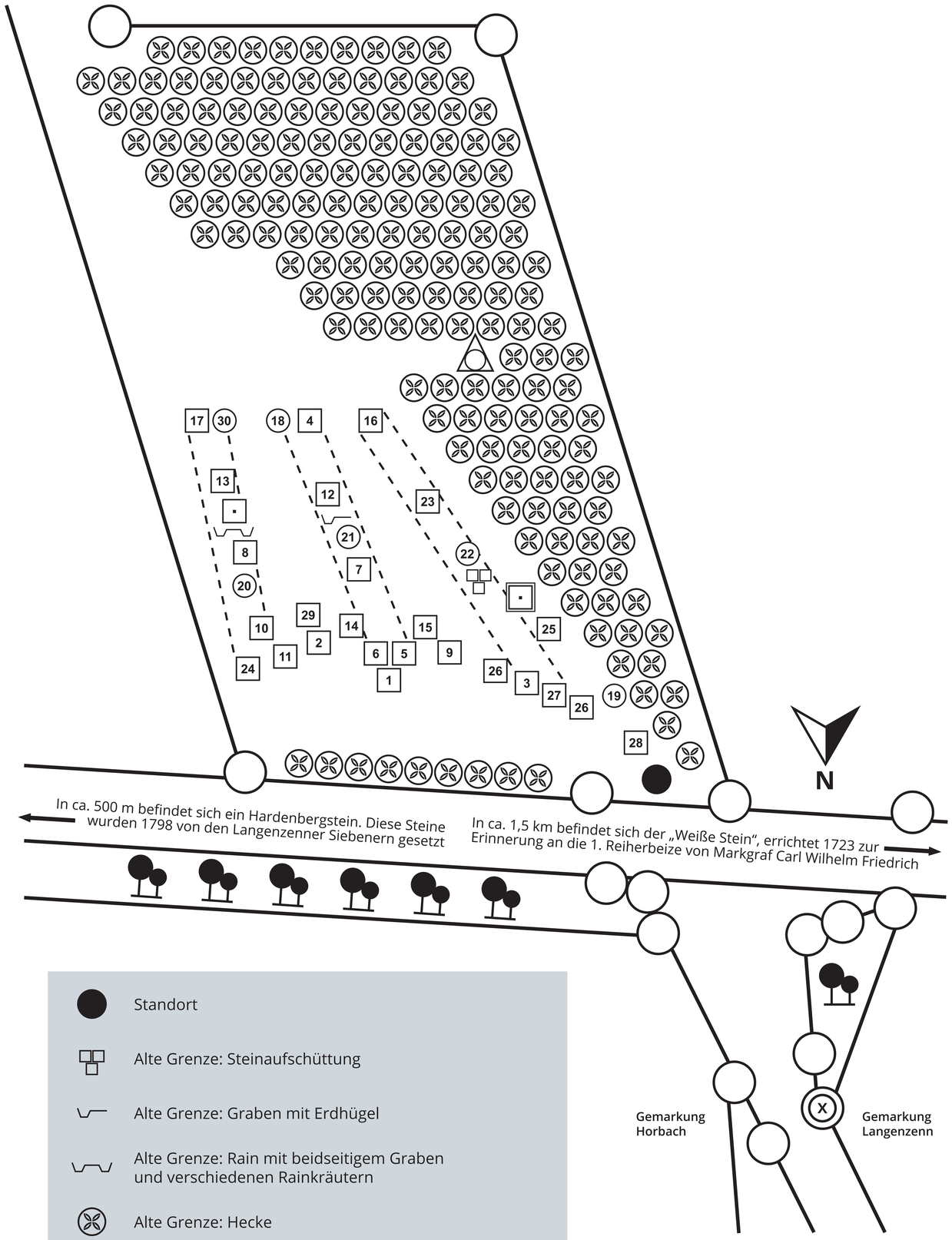
Siebenerplatz

Die „Feldgeschworenen“ oder „Siebener“ wachen seit Jahrhunderten über die Einhaltung von Grundstücksgrenzen und setzten Grenzsteine als Grenzmarkierungen. Das Ehrenamt auf Lebenszeit ist seit dem späten Mittelalter belegt und ging aus den früheren Mark- und Feldgerichten hervor, die schon seit Jahrhunderten bestanden und hohes Ansehen genossen. Es ist das wohl älteste kommunale Ehrenamt in Bayern. In Langenzenn wurden die Siebener erstmals 1426 erwähnt.

Der hier von Herrn Martin Weber geschaffene Siebenerplatz mit einer Vielzahl an historischen Grenzsteinen und Darstellung einstiger Grenzmarkierungen soll auf die Tätigkeit der Siebener hinweisen.

Die Fläche für den Siebenerplatz wurde 1998 bei der Flurneuordnung bereitgestellt.

Der Stein als Zeichen der Grenze kann auf eine Jahrtausende alte Geschichte zurückblicken. Bereits im Alten Testament heißt es: „So nahm Samuel einen Stein und setzte ihn zwischen Mirzpa und Sen und hieß ihn Eben-Ezer“. Im alten Ägypten wie auch im späteren römischen Kulturkeis wurde geboten, dass jeder seinen Acker umfange und an dessen Ende einen Stein setze.



- Standort
- Alte Grenze: Steinaufschüttung
- Alte Grenze: Graben mit Erdhügel
- Alte Grenze: Rain mit beidseitigem Graben und verschiedenen Rainkräutern
- Alte Grenze: Hecke
- Pfandschabe: Stock mit Strohbüschel als Markierung für ein temporäres Betretungs- und Beweidungsverbot
- Polygon-Punkt (Vermessungspunkt)
- Trigonometrischer Punkt (Grundlage der Landesvermessung)
- Aktuelle Flurgrenzpunkte
- Alter Flurgrenzstein zwischen den Gemarkungen Langenzenn und Horbach

Zur Bedeutung der aufgestellten Steine und Grenzmarkierungen

1 Siebener-Stein: Zur Geschichte und Bedeutung des Siebenerwesens.

2 Babylonischer Grenzstein “Kudurru“, 1400 v. Chr. (Nachbildung): Aufgabe der babylonischen Kudurru war vermutlich, das Eigentumsrecht an Grundstücken bekannt zu machen und unter den Schutz der Götter zu stellen.

3 Triebstein (1805) aus der Flur von Hausen zur Kennzeichnung eines Triebweges: Damit verbunden war ein altes Recht, Handelsvieh von Osten, insbesondere aus Ungarn, 2-3 mal im Jahr nach der Ernte durchzutreiben.

4 Steinkreuz: Steinkreuze standen entweder an einer Hutung, Tränke, Rastplatz oder eine Abzweigung.

5 6 Steine vom Dillenberg an der Grenze zwischen dem Königlichen Wald „K.W.“ und der Hospitalstiftung Langenzenn „H.L.“. Diese Marksteine wurden 1806 als Franken zu Bayern kam, auf gleicher Höhe, im Abstand von 20 bayerischen Zoll (ca. 48 cm) gesetzt.

7 Stein der Kirchenstiftung Langenzenn aus dem 17. Jahrhundert.

8 Stein der Hospitalstiftung Langenzenn „H.L.“. Die zwei Rillen weisen auf einen Rain hin.

9 Gemarkungsgrenzstein zwischen Hardhof und Langenzenn.

10 Mark-Stein, nach dem Schrift-Nummern-Zeichen aus dem 16. oder 17. Jahrhundert: Solche Steine wurden im Mittelalter als Hutsteine gesetzt und wurden bereits in der Zeit der Römer verwendet.

11 12 Eckstein/Läuferstein je nachdem, ob mit oder ohne abgehende Grenze.

13 Stein mit Kreuz auf drei Seiten. Für die Grenzsteine wurde das am Ort vorhandene Gestein verwendet. Im Bereich von Langenzenn häufig der Blasensandstein.

14 Stein mit Kreuzen auf drei Seiten versehen, die Unterseite mit Rillen geschlagen.

15 Alter Markstein (Herkunft unbekannt).

16 17 Steine mit den Nummern 5 und 7: Gemarkungsgrenzsteine Horbach-Langenzenn.

18 „Sußbirnbaum“ als Grenzbaum zur Orientierung.

19 Hecken wurden als Grenze und Schutz angelegt.

20 21 Raine, kleine Rinnen und Erdwälle als Grenzzeichen.

22 Steinwälle als Aufschüttung von Glaubsteinen dienten bei Hutungen oder Weidegründen oft als Grenzen.

23 Alter Wegstein, einst zwischen Langenzenn und Cadolzburg.

24 25 Grenz- und Marksteine des Markgrafentums Ansbach-Bayreuth. Diese Steine waren zugleich Fraischstein (Hohes Gericht) oder auch Jagdstein (Hohes Jagdrecht). Nach der Vetterschen Karten von 1710 standen diese Steine an der südlichsten Grenze des Vogt-, Fraisch- und Hohejagdamtes Langenzenn.

26 Grenzsteine ab dem 20. Jahrhundert sind meist aus Granit.

27 Möglicherweise Hausnummernstein aus dem Nürnberger Stadtgebiet.

28 Gedenkstein Immaterielles Kulturerbe Bayern und Deutschland 2016.

29 Gedenkstein 600 Jahre Siebener.

30 Korbiniansapfel gepflanzt zum Gedenken an Martin Weber.

Sparkasse Fürth

CVW-Privatbank AG

Jgl STEINMETZ ARBEITEN

WALTHER DACHZIEGEL
JACOBI
Der gute Ton verbindet.

www.langenzenn.de

> Unser Langenzenn

> Siebener-Feldgeschworene

Hier finden Sie auch Informationen zu den Siebener Rad- und Wanderwegen.